

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 88.

Donnerstag den 18. April 1872.

(123—3) Kundmachung.

Als provisorische Marine-Commissariats-Gleichen werden in S. M. Kriegs-Marine Jünglinge aufgenommen, welche das 18. Lebensjahr erreicht, die Studien an einem Ober-Gymnasium, einer Oberrealschule, einer Handels- oder einer Militär-Akademie mit gutem Erfolge zurückgelegt haben, ferner physisch zu Kriegs-Diensten tauglich sind und die Aufnahmeprüfung aus der Arithmetik und der deutschen Sprache mit gutem Erfolge bestehen.

Die Prüfung aus der Arithmetik umfaßt: Theilbarkeit der Zahlen, der gemeinen und Decimalbrüche, Potenzieren, Ausziehen der Quadratwurzel mit den brauchbarsten Abkürzungen, Verhältnisse, Proportionen und deren Anwendung, Kettenzug, Durchschnittsrechnung.

Jene aus der deutschen Sprache: Schriftliche Aufsätze, Sicherheit und Gewandtheit in klarer Darstellung der Gegenstände, Kenntniß der bedeutendsten Erscheinungen der neueren deutschen Literatur.

Ueber die etwaige Kenntniß fremder Sprachen werden die Aspiranten nach Maßgabe der Ausbildung in denselben geprüft.

Höhere Studien, speciell die mit gutem Erfolge abgelegten theoretischen Staats-Prüfungen aus der Rechts- und Staats-Wissenschaft, dann die Kenntniß anderer Sprachen, namentlich slavisch, italienisch, englisch und französisch, werden bei der Aufnahme erhöhte Berücksichtigung finden.

Diejenigen Aspiranten, welche die Aufnahme-Prüfung mit gutem Erfolge bestehen, werden als provisorische Marine-Commissariats-Gleichen mit einem Adjutum jährlicher 400 fl. ö. W. aufgenommen, nach einjähriger guter Verwendung und nach mit Erfolg abgelegter Prüfung aus der Staatsverrechnungskunde auf erledigte Posten zu wirklichen Gleichen ernannt.

Die Aufnahmsgesuche sind von den Bewerbern an die Marine-Section des Reichs-Kriegs-Ministeriums zu richten und denselben den Tauf- oder Geburtsschein, das von einem graduirten Militär-Arzte ausgestellte Tauglichkeits-Zeugniß, die Zeugnisse über die erwähnten zurückgelegten Studien, das von der zuständigen politischen oder polizeilichen Behörde ausgestellte Zeugniß über ein tadelloses Vorleben, endlich im Falle der Minderjährigkeit auch die Zustimmung des Vaters oder Vormundes beizuschließen.

Die Aufnahmeprüfungen finden in Triest, Pola und Wien statt, und haben die Aspiranten die betreffende Reise auf eigene Kosten zu bewirken.
Von der k. k. Marine-Section des Reichs-Kriegs-Ministeriums.

(145—2)

Nr. 1500.

Kundmachung.

Am 30. April 1872, Vormittag 10 Uhr, findet die

Dreiunddreißigste Verlosung der krain.

Grundentlastungs-Obligationen

im hiesigen Burggebäude im ersten Stock statt.
Laibach, am 12. April 1872.

Vom krainischen Landesauschusse.

(142—3)

Nr. 89.

Ein Diurnist

mit täglicher 1 fl. Entlohnung wird bei der k. k. Bezirks-Schätzungs-Commission Adelsberg alle Tage aufgenommen.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Adelsberg, am 12. April 1872.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 88.

(503—1)

Nr. 5409.

Erinnerung

an Peter Makar von Podgora.
Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach wird dem Peter Makar von Podgora, unbekanntem Aufenthaltes, hiermit erinnert: Es habe Mathias Oblak von Podgora Nr. 17 wider denselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der Parz. Nr. 93, 498, 500, 501, 502, 497, 499 und 239 der Steuergemeinde Terbija sub praes. 9. l. M. 3. 5409, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

7. Juni 1872,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Herr Johann Bogataj von Dabiz als curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Laibach, am 12ten December 1871.

(780—2)

Nr. 1045.

Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird den unbekanntem Ansprüchern des Weingartens v herdu hiermit erinnert: Es habe Marcus Trampus von Zalouca Nr. 2 wider dieselben die Klage auf Erfindung des obigen Weingartens v herdu Parz.-Nr. 1199 im Ausmaße von 117⁷⁰/₁₀₀ □ Rstr. in der Steuergemeinde Großpolje sub praes. 1. März 1872, 3. 1045, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

8. Juni 1872,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Peter Zellerlic von Großpolje als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.
Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Wippach, am 1. März 1872.

(649—2)

Nr. 1175.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Fajdiga von Adelsberg die exec. Versteigerung der dem Franz Morave von Polje gehörigen, gerichtlich auf 1870 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 23 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

10. Mai,

die zweite auf den

11. Juni

und die dritte auf den

10. Juli 1872,

jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Vicitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 17. Februar 1872.

(381—2)

Nr. 568.

Erinnerung

an Andreas Fegec von Zapuze und dessen Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird dem Andreas Fegec von Zapuze, unbekanntem Aufenthaltes, und dessen unbekanntem Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Lorenz Fegec von Zapuze Nr. 43 wider dieselben die Klage auf Erfindung der Wiese lenkicah Parz.-Nr. 833, im Ausmaße von 1047⁴⁰/₁₀₀ □ Klafter, der Steuergemeinde Sturja sub praes. 3. Februar 1872, 3. 568, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

4. Mai 1872,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Josef Repic von Zapuze als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Wippach, am 4ten Februar 1872.

(709—2)

Nr. 984.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur für Krain in Vertretung des hohen Aerrars gegen Josef Zaversan von Briše H.-Nr. 25 wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 23. November 1868 und 10. November 1869 an Perzentualgebühr schuldigen Restes per 75 fl. 64 kr. ö. W. e. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Portnergilt sub Rectf.-Nr. 3, Fol. 617, vorkommenden, zu Briše liegenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 1740 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagungen auf den

1. Mai,

5. Juni und

6. Juli 1872,

Vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 15. März 1872.

(264—2)

Nr. 546.

Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird den Johann Peterlin von Wippach und Johann Bezel von Triest, unbekanntem Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Anton Peterlin von Wippach Nr. 57 wider dieselben die Klage auf Erfindung des Gemeintheils na novim polju Parz.-Nr. 1372 mit 424 □ Rstr., sub Tom. XV. pag. 454 ad Herrschaft Wippach, dann auf Verjährung der auf die-

sen Gemeintheil mit dem gerichtlichen Vergleich vom 24. März 1804 für Johann Bezel von Triest intabulirten Forderung pr. 24 fl. ö. W. sammt Anhang, sub praes. 31. Jänner 1872, 3. 546, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

3. Mai 1872,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Ferni Domenil von Wippach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Wippach, am 31ten Jänner 1872.

(265—2)

Nr. 553.

Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird den Michael Andlovik und Josef Bidrih, unbekanntem Aufenthaltes, und deren unbekanntem Rechts-Nachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Katharina Bidrih von Podraga Nr. 59 alt, 98 neu, wider dieselben die Klage auf Erfindung der in Podraga gelegenen Bauparzelle Nr. 77/b im Flächenmaße pr. 8 □ Rstr., bestehend aus einem Wohnhause sammt Hof, sub praes. 31ten Jänner 1872, 3. 553, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

3. Mai 1872,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Josef Bozil von Podraga als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Wippach, am 31ten Jänner 1872.

(900—1) Nr. 1282.

Reaffumirung dritter executiver Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg wird hiemit bekannt gemacht, daß in die Reaffumirung der mit Bescheide vom 21. December 1871, Z. 4791, sistirten dritten exec. Feilbietung der dem Thomas Stoit gehörigen, im Grundbuche Mannsburg sub Urb.-Nr. 38 vorkommenden, zu Podsid Nr. 1 liegenden, gerichtlich auf 1524 fl. 64 kr. bewertheten Realität und Baute auf Parz.-Nr. 49 wegen 205 fl. 64 kr., 122 fl. 54 kr. und 24 fl. 57 kr. resp. des Restes gewilliget und zu deren Vornahme der Tag auf den

24. Mai 1872,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Besatze angeordnet wurde, daß obige Realität bei dieser Tagssatzung auch unter dem obigen Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksgericht Egg, am 23. März 1872.

(905—1) Nr. 933.

Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg wird der Ursula Bewar, dem Matthäus Tomel, unbekanntem Aufenthaltes, sowie den unbekanntem Interessenten hinsichtlich des zwischen Martin Tomel und Anton Tomel abgeschlossenen Uebergabvertrages vom 6. Februar 1821 hiermit erinnert:

Es habe Josef Tomel von Doberledo wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung mehrerer auf der Realität Urb.-Nr. 74 ad Herrschaft Gallenberg haftenden Sachposten sub praes. 1ten März 1872, Z. 933, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

7. Juni 1872,

Vormittags 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. O. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Josef Schweiger von Egg als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Egg, am 1ten März 1871.

(769—1) Nr. 289.

Erinnerung

an Leonhard Peternell und dessen Erben und Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Kronau wird dem Leonhard Peternell, unbekanntem Aufenthaltes, und seinen unbekanntem Erben oder Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider sie bei diesem Gerichte Johann Lakota von Lengensfeld die Klage ob Lösung und Verjährterklärung einer Sachpost samt Naturalien eingebracht, und es wurde die Tagssatzung auf den

25. Juni 1872,

Vormittags 9 Uhr, anberaumt.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Alois Jansa von Lengensfeld als curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabstimmung entstehenden Folgen selbst beizumessen, haben werden.

Kronau, am 16. Februar 1872.

(909—1) Nr. 860.

Curatorsbestellung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird den Tabulargläubigern Georg, Maria, Katharina, Valentin und Andreas Konz von Goritz zur allfälligen eigenen Wahrung ihrer Rechte erinnert, daß die für sie in der Executionsache des Johann Gusell von Laß gegen Bartelmä Konz von Goritz pcto. 450 fl. ausgefertigten Feilbietungserubriken vom Bescheide 12ten November 1871, Z. 5097, dem ihnen wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes als curator ad actum aufgestellten Josef Sterger, k. k. Notar in Krainburg, zugestellt wurden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg, am 21. Februar 1872.

(458—1) Nr. 1068.

Erinnerung

an Lukas Berne und dessen Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird dem Lukas Berne, hinsichtlich dessen unbekanntem Rechtsnachfolgern, hiermit erinnert:

Es habe Barthelmä Stegu von Rusdorf wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Erfindung des Eigenthumsrechtes in Ansehung der Realität sub Urb.-Nr. 46 ad Rusdorf sub praes. 11ten Februar 1872, Z. 1068, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

28. Juni 1872,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. O. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Anton Krizaj von Rusdorf als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 14. Februar 1872.

(902—1) Nr. 1067.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Schaffer, durch Dr. v. Schrey von Laibach, die executive Versteigerung der dem Thomas Stoit gehörigen, gerichtlich auf 1245 fl. geschätzten, zu Podsid liegenden, im Grundbuche Mannsburg sub Urb.-Nr. 54, Ref.-Nr. 38 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

24. Mai,

die zweite auf den

24. Juni

und die dritte auf den

24. Juli 1872,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Egg, am 9. März 1872.

(903—1) Nr. 1016.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Elisabeth Pengou, verehel. Steinmetz, durch Dr. E. J. Costa, die exec. Versteigerung der dem Lukas Koporc gehörigen, gerichtlich auf 1100 fl. geschätzten, zu Zouchen liegenden, im Grundbuche Kreuz sub Ref.-Nr. 459,

Urb.-Nr. 626 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

25. Mai,

die zweite auf den

26. Juni

und die dritte auf den

26. Juli 1872,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor dem gemachten Anbote ein Vadium von 10 % zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuche-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Egg, am 7ten März 1872.

(904—1) Nr. 1015.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur für Krain, in Vertretung des hohen k. k. Aarars und Grundentlastungsfondes, gegen Frau Cäcilia Schurbi von Kerschdorf wegen an Steuern und Grundentlastungsgeldern schuldigen Executionskostenrestes c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der der Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gut Lichtenegg sub Urb.-Nr. Fol. 46, Ref.-Nr. 29 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 680 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

25. Mai,

26. Juni und

26. Juli 1872,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Egg, am 8. März 1872.

(505—1) Nr. 4947.

Erinnerung

an Lukas Kopicauer, Gregor Blasnik, Simon Debelak, Gertraud, Maria, Miza, Blasius, Jakob und Maria Scholar, Stefan und Ursula Semen, Johann, Lorenz, Miza, Gertraud, Anna und Elisabeth Semen.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laß wird dem Lukas Kopicauer, Gregor Blasnik, Simon Debelak, Gertraud, Maria, Miza, Blasius, Jakob und Maria Scholar, Stefan und Ursula Semen, Johann, Lorenz, Miza, Gertraud, Anna und Elisabeth Semen, sämtliche unbekanntem Aufenthaltes und Daseins, hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Anton Semen von Selzach Nr. 2 die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung, auf der Realität Urb.-Nr. 1797 ad Herrschaft Laß haftenden Sachposten, als:

1. des für Lukas Kopicauer versicherten Schuldscheines vom 15. September 1815 pr. 350 fl. C. M.;
2. des für Gregor Blasnik haftenden Schuldscheines vom 15. November 1815 pr. 280 fl.;
3. des zu Gunsten des Simon Debelak intabulirten Schuldscheines vom 18. September 1818 pr. 730 fl.;
4. der auf diesem Schuldscheine für Gertraud, Maria, Miza, Blas und Jakob Scholar für je 122 fl. und für die Witwe Maria Scholar für 120 fl. superintab. Einantwortung vom 20. Juni 1838;

5. des für die Eheleute Stefan und Ursula Semen hinsichtlich des Lebensunterhaltes und für Johann, Lorenz, Miza, Gertraud, Anna und Elisabeth Semen hinsichtlich der väterlichen Entfertigungen à pr. 100 fl. sammt Naturalien haftenden Uebergabvertrages vom 25. Jänner 1840

angebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

7. Juni 1872,

Vormittags 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. O. hieramts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Johann Fabian von Selzach als curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabstimmung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Laß, am 19ten November 1871.

(809—3) Nr. 723.

Dritte exec. Feilbietung.

Im Nachhange zu dem Edicte vom 20. Jänner 1872, Z. 88, wird bekannt gemacht:

Es seien die mit Bescheid vom 20ten Jänner 1872, Z. 88, auf den 23. März und 23. April 1872 angeordneten erste und zweite executive Feilbietung der dem Philipp Wruß gehörigen, im Grundbuche Idria sub Urb.-Nr. 98 vorkommenden Realität für abgehalten erklärt, und es habe lediglich bei der auf den

24. Mai 1872

angeordneten dritten Feilbietung sein Verbleiben.

K. k. Bezirksgericht Idria, am 12ten März 1872.

(516—1) Nr. 858.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Gertraud, Michael, Martin Ursula, Maria und Margareth Ticar und Josef Rode.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird den unbekannt wo befindlichen Gertraud, Michael, Martin, Ursula, Maria und Margareth Ticar und Josef Rode, durch den Curator Andreas Augustin, hiermit erinnert:

Es habe Josef Brezar von Oberveßlach wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung, und zwar des für Michael, Martin, Gertraud, Ursula, Maria und Margareth Ticar intabulirten Schuldscheines vom 22. September 1821 ob der väterlichen Erbtheile à pr. 17 fl. 46 $\frac{1}{2}$ kr., und dann der für Josef Rode von Höflein intabulirten Schuldbobligation vom 29ten September 1821 pr. 235 fl. C. M., sub praes. 21. Februar 1872, Z. 858, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

29. Mai 1872,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 des mündlichen Verfahrens angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Andreas Augustin von Klanz als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden würde.

K. k. Bezirksgericht Krainburg, am 22ten Februar 1872.

Kaiser-Franz-Josefsbad

(an der Eisenbahnstation Markt Tüffer in Steiermark).

Naturwarme Bäder von 26 bis 30° R. nach Auswahl. — Post-,
Telegraphen- und Eisenbahnstation Markt Tüffer.

Diese Curanstalt ist mit allem Comfort ausgestattet, und hat sowohl allgemeine, als Separat-, Wannens-, Spritz- und Douchebäder. Die Heilquelle (bekanntlich die mächtigste und wärmste unter den steirischen Thermen) ist den Quellen von Wildbad-Gastein analog, mit denen sie gleiche Eigenschaften und Wirkungen hat. In **Nerven- und Frauen-Krankheiten** (Migräne, Krämpfen, Menstrualstörungen, Schmerzen und Koliken beim Eintritt der Regeln, passiven Blut- und Schleimflüssen etc.), in **Lähmungen, Hämorrhoidal- und Rückenmarksleiden**, in **gichtischen und rheumatischen Uebeln** gibt es kein besseres Heilmittel, welches die außerordentliche Heilkräft dieser Bäder ersetzt.

Zur Unterkunft der Curgäste stehen im Bade gegen hundert Zimmer bereit. Außerdem findet man Aufnahme und Verköstigung in mehreren Gast- und Privathäusern, die in der Curanstalt zu diesem Zwecke erbaut worden sind.

Weitere Anstalten erteilt die **Direction des Franz-Josefsbades zu Markt Tüffer**, welche Preistarife und Beschreibungen des Bades gratis und franco versendet.

(843—3) Nr. 1445.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Kreisgerichte Rudolfs-
werth wird im Nachhange zum Edicte
vom 10. October l. J., Nr. 1192,
bekannt gegeben:

Es sei über Einverständnis beider
Theile die auf den 22. December
l. J. angeordnet gewesene dritte Feil-
bietung der den Eheleuten Johann
und Leopoldine Gorenz von hier ge-
hörigen, in Rudolfswerth gelegenen
Realitäten, als: des Hauses Rectf.-
Nr. 136, der Acker Rectf.-Nr. 263/2,
187/2 und 193/2 ad Grundbuch Stadt
Rudolfswerth und der 2 Acker Rectf.-
Nr. 55 und 56 ad Grundbuch Gut
Stauden, im Gesamtschätzungswerthe
von 1940 fl., auf den

26. April 1872,

Vormittags von 11 bis 12 Uhr, vor
diesem Gerichte, und hinsichtlich der
auf 57 fl. 50 kr. bewertheten Fahr-
nisse auf den nämlichen Tag im
Wohnhause des Executen mit dem
vorigen Anhang übertragen werden.

Rudolfswerth, am 27. December
1871.

(697—2) Nr. 1100.

Einleitung zur Todes- erklärung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird
zur Kenntniß gebracht, daß über Ansuchen
der Agnes und Maria Pirman um Todes-
erklärung des seit 1819 verschollenen Mat-
thäus Pirman von Strufeldorf Hs.-Nr. 3
derselbe vorgeladen und

binnen einem Jahre,

von der ersten Einschaltung des Edictes,
hier das Gericht, wenn er während der
Zeit nicht erschiebt oder dasselbe auf an-
dere Art in die Kenntniß seines Lebens
setzt, zur Todeserklärung schreiten werde.

Zum Curator absentis desselben wurde
Herr Thomas Bregar von heil. Dreifaltig-
keit bestellt.

k. k. Bezirksgericht Laas, am 7. März
1872.

(883—2) Nr. 185.

Reassumirung dritter exec. Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Groß-
laschitz wird hiemit bekannt gemacht, es
werde die mit Bescheid vom 7. Mai
1871, Z. 2341, am 16. September v. J.
bestimmt gewesene, sohin mit Vorbehalt
des Reassumirungsrechtes sistirte dritte
exec. Feilbietung der dem Johann Lašar
von Sirgumiza Nr. 7 gehörigen Realität
Rectf.-Nr. 94^{1/2}, Tom. II, Fol. 84 ad
Zobelsberg auf den

27. April 1872,

Vormittags 9 Uhr, mit dem Beifuge an-
geordnet, daß dieselbe hiebei auch unter
dem Schätzungswerthe hintangegeben wer-
den wird.

k. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am
15. Jänner 1872.

(752—2) Nr. 640.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg
wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Oman
von Obertenetis durch Dr. Preve die
executive Feilbietung der dem Bartholmä
Konc von Gorice gehörigen, gerichtlich
auf 4655 fl. geschätzten, im Grundbuche
St. Leonhard Urb.-Nr. 2, Stein Vigaun
Urb.-Nr. 322 und Höflein sub Urb.-
Nr. 336 vorkommenden Realitäten wegen
aus dem Urtheile vom 15. Juli 1863,
Z. 2408, schuldigen 64 fl. c. s. c. bewilli-
get und hiezu drei Feilbietungs-Tag-
setzungen, und zwar die erste auf den

13. Mai,

die zweite auf den

12. Juni

und die dritte auf den

12. Juli 1872,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr,
in der Amtskanzlei hiergerichts mit dem
Anhang angeordnet worden, daß die Pfand-
realität bei der ersten und zweiten Feilbie-
tung nur um oder über den Schätzungsw-
werth, bei der dritten aber auch unter dem-
selben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach
insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem
Anbote ein 10perc. Vadium zu Händen
der Vicitations-Commission zu erlegen hat,
so wie das Schätzungsprotokoll und der
Grundbucheextract können in der diesger-
ichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Krainburg, am
11. Februar 1872.

(567—2) Nr. 6299.

Erinnerung

an Peter Sterk von Hirschdorf Nr. 2.
Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschern-
embl wird dem unbekannt wo abwesenden
Peter Sterk von Hirschdorf Nr. 2 hiemit
erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Ge-
richte Anton Barta aus Bornschloß, Macht-
haber der Frau Anna Maria Reul in
Wien, die Klage auf Zahlung schuldiger
413 fl. c. s. c. eingebracht, worüber zum
ordentlichen mündlichen Verfahren die Tag-
setzung auf den

3. Mai 1872,

früh 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten
diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man
zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr
und Kosten den Herrn Johann Virant von
Tschernembl als Curator ad actum bestellt,
und wird Peter Sterk hievon zu dem
Ende verständigt, damit er allenfalls zu
rechter Zeit selbst erscheinen oder sich ein-
gubern Sachwalter bestellen, auch diesem
Gerichte namhaft machen, überhaupt im
ordnungsmäßigen Wege einschreiten und
die zu seiner Verteidigung erforderlichen
Schritte einleiten könne, widrigens diese
Rechtssache mit dem aufgestellten Curator
nach den Bestimmungen der Gerichtsord-
nung verhandelt werden und der Ge-
klagte, welchem es übrigens freisteht, seine
Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator
an die Hand zu geben, sich die aus einer
Verabsäumung entstehenden Folgen selbst
beizumessen haben wird.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am
15. November 1871.

Die auf hiesigem Platze sich durch einen bedeutend vermehrten Absatz kundgebende
stets wachsende Beliebtheit von Dr. J. G. Popp's

Anatherin-Mundwasser

ist wohl der beste Beweis für dessen Vortrefflichkeit, es darf dasselbe auch gewissenhaft
Jedermann zur Reinigung der Zähne und Gesunderhaltung derselben, sowie zur Heilung be-
reits eingetretener Krankheiten der Zähne und des Zahnfleisches empfohlen werden.
Preis fl. 1.40 die Flasche.

Dr. J. Popp's Anatherin-Zahnpasta.

Obgenannte Zahnpasta ist eines der bequemsten Zahnreinigungsmittel, da sie keinerlei
gesundheitsschädliche Stoffe enthält; die mineralischen Bestandtheile wirken auf das Email
der Zähne, ohne selbe anzugreifen, so wie die organischen Gemengtheile der Pasta reinigend,
sowohl das Schmelz als auch die Schleimhäute erfrischen und beleben, die Mundtheile
durch den Zusatz der ätherischen Oele erfrischen, die Zähne an Weisse und Reinheit zunehmen.

Besonders zu empfehlen ist selbe Reisenden zu Wasser und zu Land, da sie weder
verschüttet werden kann, noch durch den täglichen nassen Gebrauch verdirbt. Preis per
Dose 1 fl. 22 kr. 5. W. (3—2)

Depots in **Laibach** bei Josef Karinger — A. J. Kraschowitz —
Anton Krisper — Petričić & Pirker — Eduard Mahr — Ferd. Melchior
Schmitt — E. Birschitz, Apotheker; — in Krainburg bei L. Krisper — Seb.
Schaunigg, Apotheker; — in Bleiburg bei Herbst, Apotheker; — in Warasdin bei
Halter, Apotheker; in Rudolfswerth bei D. Rizzoli, Apotheker — Josef Bergmann;
— in Gurkfeld bei Fried. Bömches, Apotheker; — in Stein bei Jahn, Apotheker; — in
Görz bei Pontoni, Apotheker — J. Keller; — in Wartenberg bei F. Gadler; —
in Wippach bei Anton Deperis, Apotheker; — in Adelsberg bei J. Kupferschmidt,
Apotheker; — in Bischofack bei C. Fabiani, Apotheker; — in Gottschee bei J. Braune,
Apotheker; — in Idria in der k. k. Werksapotheke; — in Littai bei K. Mühlwenzel,
Apotheker; — in Radmannsdorf bei Sallocher's Witwe.

(889—2) Nr. 5317.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Littai
wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Karl
Parabel, durch Dr. Peshina von Graz,
gegen Bartelmä Zaverl von Tuigerm wegen
schuldigen 140 fl. 5. W. c. s. c. in die
executive öffentliche Versteigerung der dem
Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Gilt
Besnic sub Urb.-Nr. 217 und Rectf.-Nr.
225 vorkommenden Realität, im gerichtlich
erhobenen Schätzungswerthe von 1570 fl.
5. W., gewilliget und zur Vornahme der-
selben die drei Feilbietungs-Tagsetzungen
auf den

27. April,

27. Mai und

27. Juni 1872,

jedesmal Vormittags von 11 bis 12 Uhr,
und zwar die erste und zweite Feilbietung
am Gerichtssitze, die dritte aber am Orte
der Realität mit dem Anhang bestimmt
worden, daß die feilzubietende Realität
nur bei der letzten Feilbietung auch unter
dem Schätzungswerthe an den Meistbie-
tenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund-
bucheextract und die Vicitationsbedingungen
können bei diesem Gerichte in den gewöhn-
lichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Littai am 20ten
December 1871.

(568—2) Nr. 6091.

Erinnerung

an Peter Gerdošič von Wimol.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Tschern-
embl wird dem unbekannt wo befindlichen
Peter Gerdošič von Wimol hiemit er-
innert:

Es habe wider ihn bei diesem Gerichte
Marens Maurin von Wimol durch Dr.
Wenediter die Klage auf Anerkennung des
Eigenthumsrechtes auf den Weingarten
sub Tom. 24, Fol. 210 ad Herrschaft
Pölland eingebracht, worüber zum ordent-
lichen mündlichen Verfahren die Tag-
setzung auf den

3. Mai 1872,

früh 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten
diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man
zu dessen Vertretung und auf seine Ge-
fahr und Kosten den Hrn. Johann Virant
von Tschernembl als Curator ad actum
bestellt, und wird Peter Gerdošič hievon
zu dem Ende verständigt, damit er allen-
falls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder
sich einen anderen Sachwalter bestellen,
auch diesem Gerichte namhaft machen,
überhaupt im ordnungsmäßigen Wege ein-
schreiten und die zu seiner Verteidigung
erforderlichen Schritte einleiten könne,
widrigens diese Rechtssache mit dem auf-
gestellten Curator nach den Bestimmungen
der Gerichtsordnung verhandelt werden und
der Beklagte, welchem es übrigens frei steht,
seine Rechtsbehelfe auch dem benannten
Curator an die Hand zu geben, sich die
aus einer Verabsäumung entstehenden
Folgen selbst beizumessen haben wird.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am
3. November 1871.

(782—2) Nr. 856.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird
bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Lou-
din von Šušje die executive Versteigerung
der dem Mathias Oberstar von Blatenel
gehörigen, gerichtlich auf 1850 fl. geschätz-
ten, im Grundbuche der Herrschaft Reif-
nitz sub Urb.-Nr. 647 vorkommenden Real-
ität pcto. schuldiger 99 fl. 75 kr. c. s. c.
bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tag-
setzungen, und zwar die erste auf den

1. Mai,

die zweite auf den

7. Juni

und die dritte auf den

1. Juli 1872,

jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr,
in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang
angeordnet worden, daß die Pfandrealityt
bei der ersten und zweiten Feilbietung nur
um oder über den Schätzungswert, bei
der dritten aber auch unter demselben hint-
angegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach ins-
besondere jeder Vicitant vor gemachtem An-
bote ein 10perc. Vadium zu Händen der
Vicitationscommission zu erlegen hat, so
wie das Schätzungsprotokoll und der Grund-
bucheextract können in der diesgerichtlichen
Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 13ten
Februar 1872

(758—2) Nr. 439.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg
wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Ru-
ral von Gorenavaš, durch Dr. Burger,
die executive Feilbietung der dem Johann
Petrič von Witzelstetten gehörigen, gericht-
lich auf 2373 fl. 40 kr. geschätzten, im
Grundbuche Witzelstetten sub Urb.-Nr. 67
vorkommenden Hubrealität wegen aus dem
Vergleiche vom 2. Juni 1871, Z. 2405,
schuldigen 262 fl. 50 kr. und 315 fl. c. s. c.
bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tag-
setzungen, und zwar die erste auf den

10. Mai,

die zweite auf den

10. Juni

und dritte auf den

8. Juli 1872,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in
dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang
angeordnet worden, daß die Pfandrealityt
bei der ersten und zweiten Feilbietung nur
um oder über den Schätzungswert, bei
der dritten aber auch unter demselben
hintangegeben werden wird.

Die Vicitations-Bedingnisse, wornach
insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem
Anbote ein 10% Vadium zu Händen der
Vicitations-Commission zu erlegen hat, so
wie das Schätzungs-Protokoll und der
Grundbuche-Extract können in der dies-
gerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Krainburg, am
2. Februar 1872.

Für den Verkauf von Staats-Losen suche ich thätige Agenten.

Joh. H. Sternberg,
(891-2) Bankgeschäft, Frankfurt a. M.
(866-2) Nr. 801.

Curatorsbestellung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiermit bekannt gemacht, daß den unbekannt wo befindlichen Tabular-

gläubigern: Maria Widmar, verehelichte Hecht, Margaretha Widmar, Katharina Widmar und Peter Widmar von Groß-Ubelsku, Herr Carl Demischer von Senofetsch als curator ad actum aufgestellt wurde und ihm die vier Lösungs-Nubriken, Z. 4469, zugestellt worden sind. R. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 29. März.

Die **Wechselstube** der

Wiener Commissions-Bank

Kohlmarkt 4,

emittirt

Bezugs-Scheine

auf nachstehend verzeichnete Losgruppen, und sind diese Zusammenstellungen schon aus dem Grunde zu den vortheilhaftesten zu zählen, da jedem Inhaber eines solchen Bezugs-scheines die Möglichkeit geboten wird, sämtliche Haupt- und Nebentreffer allein zu machen und außerdem ein Zinsenertragniß von

30 Francs in Gold und 10 fl. in Banknoten

zu genießen.

Gruppe A. (Jährlich 16 Ziehungen).

Monatliche Raten à fl. 10. — Nach Erlag der letzten Rate erhält jeder Theilnehmer 4 Lose:

- 1 5perc. 1860er fl. 100 Staatslos. Haupttreffer fl. 300.000, mit Rückkaufsprämie der gezogenen Serie österr. Währ. fl. 400.
- 1 3perc. kais. türk. 400 Francs = Staatslos. Haupttreffer 600.000, 300.000 Francs effectiv Gold
- 1 herzogl. Braunschweiger 20 Thaler = Los. Haupttreffer 80.000 Thaler ohne jeden Abzug.
- 1 Innsbrucker (Tiroler) Los. Haupttreffer fl. 30.000.

Gruppe B. (Jährlich 13 Ziehungen).

Monatliche Raten à fl. 6. — Nach Erlag der letzten Rate erhält jeder Theilnehmer folgende 3 Lose:

- 1 3perc. kais. türk. 400 Francs. Staats = Los. Haupttreffer 600.000, 300.000 Francs effectiv Gold.
- 1 herzogl. Braunschweiger 20 Thaler = Los. Haupttreffer 80.000 Thaler ohne jeden Abzug.
- 1 Sachsen-Meininger-Los. Haupttreffer fl. 45.000, 15.000 südd. Währ.

Answärtige Aufträge werden prompt und auch gegen Nachnahme effectuirt. — Ziehungslisten werden nach jeder Ziehung franco — gratis versendet (687-11)

Commissionäre!

Erstes concessionirtes Laibacher Commissionär-Institut.

Der ergebenst Befertigte dankt im Namen seiner Collegen für das frühere freundliche Zutrauen des p. t. Publicums in ihrer Eigenschaft als Dienstmänner und zeigt ergebenst an, daß er im Verein mit seinen Collegen eine Association unter dem Namen:

„Erstes concessionirtes Laibacher Commissionär-Institut“

begründet habe, welches mit heutigem Tage eröffnet wird.

Das Institut ist zu allen Dienstleistungen wie das Dienstmann-Institut bereit, als da sind: Botengänge, Transport von Möbeln, von Clavieren, unter Garantie, Zimmerwischen, Verführung von Bagage zum und vom Bahnhof, dann als Wegweiser u. s. w., unter voller Garantie bei Werthsendungen, wofür durch die beim hochlöbl. Stadtmagistrate in Laibach deponirte Caution dem p. t. Publicum gegenüber vollkommene Sicherheit geleistet ist.

Das Comptoir des Institutes befindet sich in der

Postgasse Nr. 56 im Novak'schen Hause
(Gasthaus „zur Schnalle.“)

wohin alle größeren Aufträge sowie etwaige Beschwerden über das Institut zu richten sind.

Die Commissionäre stehen bis 7 Uhr Abends zur Verfügung des Publicums, doch ist bis 9 Uhr Abends im Bureau des Institutes stets noch ein Commissionär zu allfälligen späteren Dienstleistungen anwesend.

Der Tarif ist der gleiche wie beim Dienstmann-Institut.

Das Institut empfiehlt sich dem Wohlwollen des p. t. Publicums und wird demselben in jeder Richtung zu entsprechen bestrebt sein, indem es zum überwiegenden Theile aus Männern besteht, welche sich während achtjähriger Dienstleistung beim Dienstmann-Institute erprobt haben.

Laibach, am 17. April 1872.

Hochachtungsvoll

Lorenz Koschier,

Geschäftsleiter des „Ersten concessionirten
Laibacher Commissionär-Institutes.“

(907-2)

Commissionäre!

„LEYKAM-JOSEFSTHAL“

Actien-Gesellschaft für Papier- und Druckindustrie in Wien.

Die erste ordentl. General-Versammlung

der Actionäre von „Leykam-Josefsthäl“ findet Montag den 20. Mai l. J. um 10 Uhr Vormittags in Wien, im großen Saale der Wiener-Handels-Akademie statt.

(Akademiestrasse Nr. 12.)

Gegenstände der Verhandlung.

1. Geschäftsbericht und Bilanz vom 1. Juli 1870 bis Ende December 1871.
2. Antrag des Verwaltungsrathes auf Genehmigung einer Finanzoperation behufs Erweiterung der Etablissements.
3. Statuten-Abänderung.
4. Neuwahl des gesammten Verwaltungsrathes.
5. Wahl des Revisions-Ausschusses.

Jene Herren Actionäre, welche bei dieser General-Versammlung ihr Stimmrecht ausüben wollen, werden eingeladen, ihre Actien nebst den noch nicht fälligen Coupons spätestens bis zum 6. Mai l. J. bei der Cassa der Gesellschaft in Graz, Stempfergasse Nr. 7 im 1. Stocke, zu hinterlegen, gegen Empfang der Legitimationskarte, auf welcher die Vollmacht bei Uebertragung des Stimmrechtes vom Actionäre auszufüllen ist.

Graz, den 14. April 1872.

Der Verwaltungsrath der Actien-Gesellschaft
„Leykam-Josefsthäl.“

Auszug aus den Statuten:

§ 19. Der Verwaltungsrath besteht höchstens aus 17 und mindestens aus 9 Mitgliedern, welche von der General-Versammlung aus den stimmberechtigten Actionären auf die Dauer von 3 Jahren gewählt werden.

In Folge § 20 der Statuten sind bei der ersten ordentlichen General-Versammlung sämtliche Verwaltungsräthe von den Actionären neu zu wählen.

§ 21 alinea 2. Die Ausstretenden sind wieder wählbar.

§ 36. Je 10 Actien haben das Recht auf eine Stimme.

§ 37. An der General-Versammlung können nur stimmberechtigte Actionäre theilnehmen. Abwesende können sich mittelst Vollmacht durch stimmsfähige Actionäre vertreten lassen. Die Form der Vollmacht wird vom Verwaltungsrathe bestimmt.

Minderjährige, Gemeinde-Corporationen und Gesellschaften werden durch ihre gesetzlichen Repräsentanten, Frauen durch Bevollmächtigte vertreten, auch wenn diese nicht selbst Actionäre sind.

§ 38. Diejenigen Actionäre, welche bei der General-Versammlung ihr Stimmrecht ausüben wollen, haben für je eine Stimme 10 Actien, und zwar spätestens 14 Tage vor dem Tage der Abhaltung der General-Versammlung, bei den Cassen der Gesellschaft zu hinterlegen.

§ 51 alinea 3. Die Bilanz ist 14 Tage vor der General-Versammlung in dem Gesellschaftslocale zur Einsicht der Actionäre aufzulegen, und jeder Actionär ist berechtigt, ein gedrucktes Exemplar der Bilanz in Empfang zu nehmen.

(890-1)